

Pandemie zeigt Mängel im digitalen Service public auf

Elektronische Dienste Um die Gemeindeverwaltung weiter zu digitalisieren, spannen Kanton und Gemeinden zusammen.

Astrit Abazi

Die letzten zwei Jahre haben den Gemeinden erneut vor Augen geführt, wie wichtig digitale Verwaltungsdienste sind. Der Onlinebezug von Dokumenten und elektronische Dienstleistungen haben an Beliebtheit gewonnen. Der Kanton hat deshalb letztes Jahr den sogenannten Blue Deal angekündigt: Damit soll der Service public rasch und durchgehend digitalisiert werden.

Dauerbrenner bei den digitalen Dienstleistungen sind in vielen Gemeinden der E-Umzug oder die Fristverlängerung für Steuererklärungen. Markant in Bülach ist die Wohnsitzbestätigung: Die Seitenansichten auf der Stadt-Website haben sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Es zeigen sich aber auch Unterschiede. «Zu den beliebtesten Onlinediensten auf der Website der Gemeinde Dielsdorf

gehören Bestellungen von Heimscheinen und Personalausweisen», erklärt Gemeindegemeinschafter Nando Nussbaumer. «Dies liegt auch daran, dass der Zivilstandskreis Dielsdorf zwölf Gemeinden umfasst, womit wesentlich mehr Personen die erwähnten Dienstleistungen potenziell in Anspruch nehmen.»

In Wallisellen werden viele Dienstleistungen, die auch am Schalter angeboten werden, vermehrt online genutzt, wie Marcel Amhof, stellvertretender Gemeindegemeinschafter, bestätigt. Die Onlinedienste werden fortwährend ausgebaut, inzwischen können auch Sperrgutmärkte und seit diesem Jahr sogar Auszüge aus dem Betriebsregister online bestellt werden.

Ein leichter Gegentrend zeigt sich in Niederhasli: Beim Lockdown im Frühjahr seien die Onlinedienste vermehrt verwendet worden, sagt Gemeindegemeinschafter

Patric Kubli. «Über die Website wurden beispielsweise auch die Gesuche von Kleinstbetrieben um finanzielle Unterstützung abgewickelt.» Nach dem Lockdown habe sich dies aber wieder gelegt: Einzelne Bürgerinnen und Bürger haben wieder aktiv den Schalter besucht.

Kantonale Zusammenarbeit

Bülach, Dielsdorf, Niederhasli und Wallisellen nehmen wie viele Zürcher Gemeinden bei «Egovpartner» teil. Die Organisation wurde 2012 ins Leben gerufen und soll die Realisation von Digitalisierungsprojekten erleichtern. Dazu gehören beispielsweise elektronische Baugesuche oder die vollständig digitale Steuererklärung. Für das Jahr 2022 wird das Angebot im Rahmen des Blue Deal noch einmal neu ausgerichtet: Der Einfluss der Gemeinden soll zunehmen, Projekte sollen verbindlich und

schneller umgesetzt werden. Eine Umfrage bei den Gemeindeverwaltungen zeigt: Es gibt viel zu tun. «Verschiedene Formulare sind noch nicht medienbruchfrei», sagt Nussbaumer. Das heisst, dass einzelne Gesuche zwar online verfügbar sind, allerdings von Hand ausgefüllt und physisch eingereicht werden müssen. Weil das kantonale Gesetz für gewisse Unterlagen eine handschriftliche Unterschrift verlange, sei dies nicht überall realisierbar.

Verschiedene Prozesse wie E-Baugesuche oder E-Einbürgerungen stecken noch in der Realisierung. «Es wäre sicherlich wünschenswert gewesen, wenn solche ebenfalls häufig beanspruchten Dienstleistungen während der Pandemiephase bereits im Einsatz gestanden wären und möglichst medienbruchfrei hätten abgewickelt werden können», sagt Kubli.

Was steht auf der Wunschliste der Gemeinden? «Beispielsweise ein Chatbot», sagt Nussbaumer. «Eine Assistenzsoftware, die die Bevölkerung rund um die Uhr persönlich beraten kann.» Bei Bülachs Stadtschreiber Christian Mühlethaler steht die E-ID ganz oben auf der Liste: «Die Verzögerung aufgrund der Ablehnung des Bundesgesetzes über elektronische Identifizierungsdienste ist zwar politisch nachvollziehbar, aber trotzdem ärgerlich.» Damit wäre auch E-Voting möglich. Bülach hatte dies zum ersten Mal als Pilotgemeinde am 30. Oktober 2005 eingesetzt. In Niederhasli befindet sich ein Reservations-tool für die Miete von Gemeinderäumlichkeiten im Aufbau. Ein Chatbot wäre ebenfalls wünschenswert. Und: die digitale Unterschrift. «Dies könnte so manchen Gang ins Gemeindehaus ersparen.»

In Bülach ist der Schneemaa los

Dritter «Schneemaa»-Event Am Samstag findet in Bülach der «Schneemaa»-Event statt. Verkleidete Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken dabei die verschiedenen Quartiere Bülachs.

In Bülach sind die Schneemänner los. Am Samstag, 8. Januar, findet der «Schneemaa»-Event zum dritten Mal statt. Als Schneemann oder Schneefrau Verkleidete absolvieren einen knapp drei Kilometer langen Erlebnis-Trail. Dieser startet ab 16 Uhr auf dem grossen Kiesplatz vor der Stadthalle Bülach und führt in Schlangenform durch Quartiere und die Altstadt Richtung Norden bis hin zur Kantine Bülach. Auf dem Weg dorthin sind verschiedene Stände aufgebaut, die Essen und Trinken, aber auch Aktivitäten wie beispielsweise Dosenwerfen anbieten.

Die Idee hinter dem Anlass ist simpel: Gegen eine Anmeldegebühr von 20 Franken – beziehungsweise 10 für unter 16-Jährige – erhalten die Teilnehmenden eine Grundausrüstung, bestehend aus einem weissen Overall. «Sobald man die Tickets gekauft hat, kann man das Kostüm abholen und dieses, wie man will, schmücken und ausgestalten», so Daniel Binder, OK-Präsident des Events. Die Kostüme werden danach von einer Jury bewertet. «Der ausgefallenste und am aufwendigsten gekleidete Schneemann gewinnt am Schluss einen Preis.»

Besondere Massnahmen aufgrund von Corona

Dass der Event trotz Corona stattfinden kann, ist nicht selbstverständlich. Letztes Jahr zogen keine Schneemänner durch Bülach. Am «Schneemaa»-Event gelten deshalb besondere Covid-Regelungen. «Da der Anlass eine Outdoorveranstaltung ist, gilt keine Zertifikatspflicht. Es sind jedoch, inklusive Personal, maximal 300 Personen erlaubt, zu dem müssen Abstände eingehalten werden», so Binder. Deshalb würden die Schneemänner und



Als Schneemänner verkleidete Teilnehmende. Foto: PD

Schneefrauen dieses Jahr gestaffelt starten. «Alle fünf bis zehn Minuten wird ein Grüppchen losgeschickt. Im Voraus erhalten sie ihre Startzeit.» Wie viele Leute kommen werden, sei schwierig einzuschätzen, so Daniel Binder. «Die letzten Jahre kam der «Schneemaa» super an. Im Moment haben wir jedoch noch nicht alle Billette verkauft. Viele werden wahrscheinlich spontan entscheiden, ob sie kommen

wollen oder nicht, aufgrund ihrer eigenen Gesundheit oder neuen Massnahmen des Bundesrates.»

Um den Event noch spannender zu gestalten, wird jeder Gruppe ein Plan mitgegeben, auf dem alle Stände eingezeichnet sind. «Die Teilnehmenden müssen dann die Stände suchen, um sogenannte Schneemann-Punkte zu beziehen.» Diese werden für die Absolvierung des Trails be-

nötigt. «So entsteht eine Art Schnitzeljagd», meint Binder.

«Der Anlass ist für jedermann gedacht»

«Das Ziel des Anlasses ist es, allen in und um Bülach, Familien mit Kindern bis hin zu älteren Leuten, die Chance zu geben, die verschiedenen neuen Quartiere kennen zu lernen. Der Anlass ist für jedermann gedacht», so Daniel Binder. Es gehe nicht darum,

wer zuerst im Ziel sei, sondern um den «Fun-Faktor». «Die Leute sollen zusammenkommen und Spass haben.» Im Anschluss an den Trail findet, trotz Corona, eine Party in der Kantine Bülach statt. Dort gelten die 2-G-plus-Regelungen, vor Ort gibt es ein Testcenter.

Paula-Sophia Wollenmann

www.schneemaa-buelach.ch

Stadt wünscht sich Ideen von Jugendlichen

Bülach Mit dem Jugendvorstoss steht Bülacherinnen und Bülachern zwischen 13 und 18 Jahren ein neues politisches Mittel zur Verfügung. Genau genommen verfügen sie bereits seit dem 1. Januar 2021 darüber. Seit dann ist die neue Gemeindeordnung in Kraft, in welcher die Möglichkeit des Jugendvorstosses festgehalten ist. Bloss: So richtig bewusst war dies wohl den wenigsten der Jugendlichen. Das hat denn auch Gemeinderätin Damaris Hohler (Grüne) zu einer Anfrage an den Stadtrat veranlasst. Sie erkundigte sich: «Mit welchen Mitteln gedenkt der Stadtrat, den Jugendvorstoss proaktiv zu bewerben, damit dieses Instrument von Jugendlichen genutzt wird und nicht einfach ein toter Absatz in der Gemeindeordnung bleibt?»

28 Unterschriften müssen es sein

Nun hat der Stadtrat gehandelt: Mit Flyern werden die Jugendliche auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht und aufgefordert, ihre Anliegen einzubringen. Wird ein Anliegen von insgesamt 28 Jugendlichen unterstützt, kann es dem Stadtparlament eingebracht und in einer Parlaments-sitzung präsentiert werden. Auf www.buelach.ch/jugendvorstoss stehen alle nötigen Informationen, ein Merkblatt, die Unterschriftenliste sowie das Formular zum Einreichen des Jugendvorstosses zur Verfügung. (dsh)

Zürcher Unterländer

Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Alexander Lanner (all, stv. Red.leiter/Blattmacher), Regionalredaktion: Astrit Abazi (abz), Anna Bérard (anb), Renato Cecchet (rce), Barbara Gasser (bag), Martina Hagenauer-Cantieni (mha), Thomas Mathis (tma), Manuel Navarro (nav), Florian Schaar (flo), Daniela Schenker (dsh), Andrea Söldi (asö), Christian Wüthrich (cwü), Flavio Zwahlen (fzw).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew).
Ständige Mitarbeiter: Hansjörg Schifferli (hjs), Markus Wyss (maw).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Textproduktion: Dagmar Abo, Frank Hubrath, Markus Käch, Bernd Kruhl, Marc Schadeegg (Leitung), Andreas Zollinger.
Fotografen: Francesco Carrascosa, Raisa Durandi, Sibylle Meier, Balz Murer.
Aboservice: contact.zuonline.ch
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0842 00 82 82
Abopreise: abo.zuonline.ch
Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 13'211 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 71'170 Expl. (WEMF-beglaubigt 2021).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Leitung: Thomas Baumann. Anzeigendaten auf goldbach.com
Inserateaufgabe Print: Tel. 044 515 44 00.
E-Mail: inserate.underland@tamedia.ch
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.
E-Mail: adops@goldbach.com

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia